

Prof. Dr. Alfred Toth

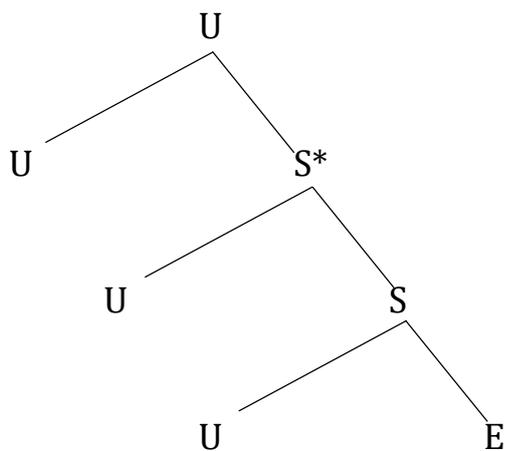
## Markierungen thematischer Abbildungen

1. Markierungen – egal, ob sie primär ontischer oder semiotischer Art sind – heben die prinzipielle Arbitrarität von Objekten auf, und zwar tun sie das absichtlich: Es soll ja die Aufmerksamkeit von Subjekten auf das Thema und damit die Semantik des Systems (das zunächst als Systembelegung eingeführt ist, vgl. Toth 2020a) gelenkt werden.

In der Ontik wird «Raum» als Repertoire aufgefaßt, als ein Repertoire, das mit einem Objekt belegt werden kann, aber nicht muß. Ontische Setzung wird damit als Belegung einer Objektform definiert (vgl. Toth 2012), so, wie in der Logik eine Aussage durch Belegung einer Aussageform zustande kommt. Im Hinblick auf die spätere Funktion von Rep bezeichnen wir dieses genauer, in einem «präthetischen Sinne» (vgl. Bense 1975, S. 40 ff., 64 ff.), als disponible ontische Kategorie, durch «Rep<sub>U</sub>». Man beachte, daß die Einführung eines Objektes durch die Abbildung eines Etwas auf ein Repertoire nur aufgrund der prinzipiellen Ortsfunktionalität eines Zeichens möglich ist, d.h. der Tatsache, daß für ein Objekt  $\Omega$  und einen Ort  $\omega$  stets gilt:  $\Omega = f(\omega)$ . Das Objekt  $\Omega$ , das innerhalb von

$$\beta: \quad \Omega \rightarrow \text{Rep}_U = (\Omega, U)$$

auf den Ort von Rep<sub>U</sub> abgebildet wird, hat also vor der Abbildung  $\beta$  noch keinen Ort, ist also erst eine «Objektform» bzw. ein disponibles (thetisches Objekt). Die  $\beta$  zugrunde liegende ontische Baumableitung ist (vgl. Toth 2020b)



Werden mehrere Objekte gesetzt, wird  $\beta$  iteriert:

$$\beta^0: \quad \Omega \rightarrow \text{Rep}_U = (\Omega, U)$$

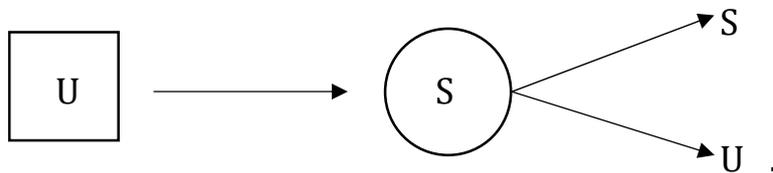
$$\beta^1: \quad \Omega \rightarrow (\Omega, U) = (\Omega, (U, \Omega))$$

$$\beta^2: \Omega \rightarrow (\Omega, (U, \Omega)) = (\Omega, ((U, \Omega), \Omega))$$

...

$$\beta^{n-1}: \Omega \rightarrow (\Omega, (U_{n-2}, S_{n-2})) = (\Omega, ((U_{n-2}, \Omega_{n-2}), \Omega_{n-1}))$$

mit folgendem Abbildungsschema



2. Im folgenden wird gezeigt, daß sich ontische Markierungen raumsemiotisch mit Hilfe der drei von Bense und Walther (1973, S. 80) eingeführten Abbildungen kategorisieren lassen.

### 2.1. Iconische Markierung

Für die Stadt Paris ist die Markierung thematischer Teilsysteme durch Rahmen charakteristisch.



Rue de Montmorency, Paris

### 2.2. Indexikalische Markierung

Indexikalische Markierung tritt v.a. durch semiotische Objekte bedingt auf. Dazu gehören etwa Schilder:



Rue de la Reynie, Paris

### 2.3. Symbolische Markierung

Symbolische Markierungen sind alle Arten von schriftlichen und weiteren konventionellen Zeichen.



Rue de la Reynie, Paris

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systemformen und Belegungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Nichtarbitrarität ontischer Setzung. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2020a

Toth, Alfred, Umgebungsstrukturierungen und strukturierte Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2020b

7.10.2020